

Risiken und Symptome für Probleme im Mundbereich

1. Unzureichende Mundhygiene

Speisereste führen zu einem Biofilm bzw. zu Zahnstein und erhöhen das Risiko für Karies, Zahnfleischentzündungen des gesamten Zahnapparates, was zu einem Verlust der Zähne führen kann.

2. Kauprobleme

Fehlende oder lockere Zähne und/oder Zahnprothesen, schmerzhaft Druckstellen oder Entzündungen im Mundbereich können das Essen erschweren.

3. Vernachlässigtes Erscheinungsbild bzw. reduzierter Allgemeinzustand

Bei einem vernachlässigten Erscheinungsbild, sowie einem reduzierten Allgemeinzustand erhöht sich die Wahrscheinlichkeit für Probleme im Mundbereich.

4. Höheres Lebensalter

Mit zunehmendem Alter ist oft eine unzureichende Mundhygiene zu beobachten. Das Zahnfleisch kann sich zurückbilden und die Zahnhäse freiliegen. Auch Entzündungen treten gehäuft auf.

5. Rauchen

Durch das Rauchen wird die Durchblutung auch im Mundbereich reduziert. Mundschleimhaut und Zahnfleisch werden geschädigt, was Entzündungen oder Wundheilungsstörungen begünstigt.

6. Nebenwirkungen von Medikamenten

Folgende Medikamente können einen negativen Einfluss auf die Mundgesundheit haben:

- Antikoagulantien erhöhen die Blutungsneigung bei entzündetem oder verletztem Zahnfleisch.
- Antikonvulsiva (z. B. Valproinsäure), Antihypertensiva (Calciumantagonisten) und Immunsuppressiva (z. B. Ciclosporin) können Zahnfleischwucherungen auslösen.
- Antidepressiva (z. B. Amitriptylin) und Diuretika (z. B. Torasemid) können durch eine Speichelreduktion zu Mundtrockenheit führen.

7. Diabetes mellitus

Ein schlecht eingestellter Diabetes mellitus kann eine Parodontitis (Zahnbettentzündung) begünstigen.

8. Mundtrockenheit (Xerostomie)

Die Mundtrockenheit hat Einfluss auf das Kauen, Schlucken, den Geschmack und die Infektanfälligkeit. Folgen sind Verborkungen, trockene Lippen und Mundwinkelrhagaden.

9. Mundgeruch (Halitosis)

Mundgeruch kann ein Hinweis auf eine Besiedlung mit Bakterien auf der Zungenoberfläche, auf Reflux, Stress oder verschiedene Erkrankungen, zum Beispiel der Atemwege, der Lunge, der Leber oder der Niere sein.

10. Knirschen und/oder Pressen mit den Zähnen (Bruxismus)

Das Zähneknirschen und/oder das Zusammenpressen der Zähne verursacht Zahnschäden und Schmerzen durch eine verspannte Kiefermuskulatur.

Quellen:

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP). 2021. Expertenstandard Förderung der Mundgesundheit in der Pflege. Osnabrück: Hochschule Osnabrück Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Haftungsausschluss

Wir bitten Sie zu beachten, dass die Erkenntnisse in der Medizin, Pflege und angrenzenden Berufsgruppen durch Forschung und klinische Erfahrungen einem laufenden Wandel unterliegen. Trotz größter Sorgfalt bei der Zusammenstellung der Inhalte, sind der Leser und der klinische Anwender aufgefordert alle Inhalte vor ihrer Weitergabe oder praktischen Umsetzung kritisch auf ihre Richtigkeit, Vollständigkeit und Anwendbarkeit in der jeweiligen Situation zu überprüfen. Darüber hinaus weisen wir darauf hin, dass seitens des Erstellers für sämtliche Inhalte, ebenso für Vorgehensweisen, Therapiestrategien, Medikamenten- und Dosierungsangaben oder Applikationsformen, -wege und -zeiten sowie Geräteeinstellungen keinerlei Gewährleistung und Haftung übernommen wird und darüber hinaus grundsätzlich jegliche Form von Haftung ausgeschlossen ist.